

11 123
271

Rousseau und Byron.

Ein Beitrag
zur vergleichenden Litteraturgeschichte
des Revolutionszeitalters.

Von

Dr. Otto Schmidt,

Lehrer an der städt. höh. Mädchenschule
zu Greifswald.



Oppeln und Leipzig.

Eugen Franck's Buchhandlung (Georg Maske).

1890.

A

Учен Кинес
А. Д. Копунова



Abkürzungen.

Ap.	Appendix.
Ch. H.	Childe Harold.
Conf., Cf.	Confessions.
Def. Transf.	The Deformed Transformed.
Dial.	Dialogues ou Rousseau, Juge de Jean-Jacques.
D. J.	Don Juan.
Ém. et S.	Émile et Sophie ou les Solitaires.
Fosc.	The Two Foscari.
L. à M. Laliaud	Lettre à M. Laliaud.
Mar. Fal., Fal	Marino Faliero.
Moore, M.	Th. Moore, Letters and Journals of Lord Byron with Notices of his Life. Paris 1833.
N. H.	La Nouvelle Héloïse.
Pamph. o. h. m. a.	Pamphlet on his matrimonial affairs.
Sard.	Sardanapalus.
To Moore, to Murray	Letter to Moore, Letter to Murray.



Des Russes
A. D. Napusko.



Einleitung.

*Il n'y a guère moyen d'être neuf en un
sujet si profondément fouillé; nous ne viserons
qu'à être vrai.* Amiel.

Die folgende Arbeit hat zum Zweck einen Beitrag zu dem bessern Verständnisse Rousseaus und Byrons zu liefern, indem sie die Beziehungen nachweist, die zwischen ihnen herrschen, und dadurch zugleich den Einfluss feststellt, den ersterer auf letzteren ausgeübt hat.

Nicht dadurch ist diese Aufgabe zu lösen, dass wir uns in Vermutungen darüber ergehen, welche Werke Rousseaus Byron gelesen, wann er dies gethan, und welche Gedanken und Gefühle sie in ihm erweckt haben; wüsste er doch wohl selbst kaum solche Fragen zu beantworten. Die meisten Eindrücke auf unser Seelenleben geschehen ja, ohne dass wir uns derselben deutlich bewusst werden. Sicherer können wir den Einfluss Rousseaus auf Byron aus den Resultaten erkennen, die derselbe gehabt hat.

Diese Resultate finden wir vor allem in den Werken Byrons. Da sie ein Ausfluss seines dichterischen Genius sind, dieser aber in innigster Verbindung und Wechselwirkung mit seinem Leben und Charakter steht, so müssen wir das Leben¹⁾, den Charakter und die dichterischen

¹⁾ *In Byron the literary and the personal character were so closely interwoven, that to have left his works without the instructive commentary which his Life and Correspondence afford, would have been equally an injustice both to himself and to the world.* Moore, Preface I. I.

L'importance de la vie de Rousseau est grande; elle donne de l'intérêt à ses écrits, et ceux-ci en rendent à sa vie. Al. Vinet.

terische Eigenart Byrons in den Bereich unserer Betrachtung ziehen. Weil es nun in den meisten Fällen unmöglich ist, mit voller Gewissheit zu sagen: diesen Gedanken hat Byron von Rousseau geerbt, jenes Gefühl ist von einem zum andern übergegangen, so müssen wir uns notwendiger Weise darauf beschränken, ausführlich zu erweisen, worin sie selbst und worin ihre Werke mit einander übereinstimmen. Unsere Hauptaufgabe ist es somit, nach dem Geiste Rousseaus in den Werken Byrons zu forschen, vorher aber nach *those generic points of resemblance which it is so interesting to trace in the characters — wir setzen hinzu: and in the lives — of men of genius*¹⁾.

Durch eine Reihe von Citaten²⁾, in denen beide Autoren das bestätigen, was wir behauptet, geben wir dem Leser das Mittel an die Hand, alles, was wir gesagt, auf seine Richtigkeit hin zu prüfen. Diese Citate sind zweierlei Art, entweder sind es Bemerkungen, die sie über sich und ihre Schriften in ihren Briefen, Tagebüchern, Memoiren und Confessionen gemacht haben; wie sie angesehen und benutzt werden müssen, zeigt uns folgende Stelle aus Lotheissens Geschichte der französischen Litteratur des XVII. Jahrhunderts:³⁾ *Bei der Beurteilung eines Menschen muss man freilich mit solchen brieflichen Äusserungen, die vielleicht im Augenblick der Ermüdung geschrieben sind, vorsichtig sein. Wenn sie aber durch die ganze Lebensweise des Schreibenden als wirkliche Meinung desselben bestätigt werden, gewinnen sie doppelt an Gewicht, —* oder es sind Worte, die sie den Geschöpfen ihrer Phantasie in den Mund gelegt haben; was diese anbetrifft, so verwahren wir uns hier in der Einleitung gleich von vornherein gegen den Vorwurf, die Dichter mit den letzteren

¹⁾ Moore. II. 143.

²⁾ Wir haben dieselben theils im Text angeführt, theils in einen Appendix verwiesen.

³⁾ Band I, S. 182.